

Kirche in 1Live | 05.02.2026 floatend Uhr | Sebastian Richter

Einfach mal zuhören

Hinten im Bus.
Zwei Reihen vor mir reden drei junge Frauen, so 17, 18.
Ich hör einfach zu.

Eine sagt: "Irgendwie ist grad alles komisch. Krieg hier, Klima da – keine Ahnung, was noch kommt." Ihre Freundin meint: "Meine Mutter sagt dauernd ‚Mach dir mal Gedanken über deine Zukunft.‘ und ich denk nur: Welche Zukunft denn?" Die drei lachen. Aber nicht aus Spaß. Mehr so: Was soll man sonst machen? Dann sagt die dritte: "Ich krieg Panik, wenn ich zu viele Nachrichten lese. Und wenn ich's lasse, fühl ich mich dumm." "Ja...", sagt eine andere, "und trotzdem tun viele immer so, als hätten sie alles im Griff. Das kommt mir so unehrlich vor."

Jetzt ist es still. Eine sagt leise: "Ich will einfach, dass es irgendwie weitergeht. Dass nicht alles kaputtgeht."

Ich steig aus.
Der Bus fährt weiter.
Aber das Gespräch bleibt hängen.

Das ist genau das, was wir gerade brauchen, denke ich:
Menschen, die nicht gleich Antworten und Lösungen haben. Aber die zuhören und ein offenes Ohr haben, wenn's schwer wird. Weil Zuhören mittragen heißt. Und weil Hoffnung da wächst, wo wir ehrlich sind und wo wir da sind. Wir müssen gar nicht so tun, als hätten wir alles im Griff.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Landespfarrerin Julia-Rebecca Riedel